

Nummer 02 | 2014

Brief aus den Gemeinden

Christuskirche | St. Johannis | Klosterkirche

Gestrandet in Bordesholm

Liebe Leserinnen und Leser,

Gestrandet in Bordesholm - Ist das ein Druckfehler? Oder kann man auch in Bordesholm stranden? Vom Meer gerettet und dennoch in Gefahr. Kann man sich auch hier auf den sicheren Strand schleppen, erschöpft vom Höllenritt über das Meer? Ja, man kann. Lampedusa ist überall. Überall dort, wo Flüchtlinge und Asylanten untergebracht werden und nach einer meist abenteuerlichen Flucht landen. Auch bei uns in Bordesholm. Hier gibt es zwar keine Zäune und keine heruntergekommenen Fischerboote und Seelenverkäufer, keine Seenot und keine Miliz. Aber dennoch kommen Menschen hier an auf ihrer Flucht, an Land gespült ohne Papiere, ohne Geld und oftmals ohne Familie. Es sind nur nicht so Aufsehen erregende Bilder, die uns aufmerksam machen. Darum nehmen wir diese Menschen wenig wahr. Aber sie brauchen unsere Hilfe und sie brauchen unser „Willkommen“. Solange sie nicht anerkannt sind als Asylanten, in der Fachsprache heißt das „keinen Status“ haben, dürfen sie nicht arbeiten, haben kaum Möglichkeiten sich zu beschäftigen, und sie können kein Deutsch und sind darum oft noch hilfloser.

Seit Anfang des Jahres gibt es einen Freundeskreis der Asylsuchenden in Bordesholm, der sich dieser Aufgabe annimmt. In diesem Gemeindebrief wollen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, davon berichten und Sie aufmerksam machen auf diese notwendige Arbeit. Vielleicht haben Sie sogar Interesse, mitzuarbeiten. Dann hätte sich dieser Gemeindebrief schon gelohnt.

In diesem Sinn grüßt Sie herzlich Pastor Thomas Engel und das Redaktionsteam.



„Du sollst den Fremden in deiner Stadt nicht bedrücken . . .“

Freundeskreis der Asylsuchenden in Bordesholm

...“denn ihr seid auch Fremdlinge gewesen“. So steht es in der Bibel, immer wieder. Gastfreundschaft und Nachbarschaft mit den Fremden, mit den Andersgläubigen war schon im alten Israel immer wieder ein Thema. Und Gott erinnert sein Volk daran, wie es selbst auf Hilfe angewiesen war, um es zu ermahnen, Flüchtlingen und Fremden zu helfen.

Seit Ende des vergangenen Jahres zeichnete sich ab, dass eine größere Anzahl von Flüchtlingen in Bordesholm untergebracht werden würde. Menschen aus Syrien, Afghanistan, Sudan oder anderen Ländern, in denen ihr Leben bedroht wird, sei es wegen Krieg, sei es wegen eines fundamentalistischen Regimes, aber auch aus Mazedonien, Serbien und anderen osteuropäischen Ländern, darunter viele Roma: Wenn sie es schaffen, nach Deutschland als Flüchtlinge einzureisen und um Asyl zu bitten, dann werden sie zunächst in zentralen Sammelunterkünften untergebracht. In Mittelholstein ist das die ehemalige Kaserne in Neumünster. Die Flüchtlinge dürfen sich nicht frei bewegen, werden kontrolliert, wenn sie das Gelände betreten oder verlassen. Sie bleiben dort auf unbestimmte Zeit. Viele fühlen sich wie im Gefängnis. Die Angst vor Abschiebung, die Unsicherheit darüber, wie und wann es weitergeht, spannt die Nerven vieler Flüchtlinge bis zum Zerreißen an. Ca. 46 Flüchtlinge sind in den vergangenen Monaten nach Bordesholm „verteilt“ worden. Sowohl die Flüchtlinge selbst – Familien ebenso wie alleinstehende Frauen oder Männer – erhalten genauso kurzfristig über den bevorstehenden Umzug Bescheid wie auch das Amt hier in Bordesholm.

Im Herbst des vergangenen Jahres einigten sich die beiden Kirchengemeinden, sich gemeinsam um die Flüchtlinge zu bemühen, denn es stellte sich heraus, wie wichtig es ist, dass hier alle Anlaufstellen und Hilfebeteiligten eng miteinander kommunizieren und sich vernetzen.

Frau Petzold lud im Januar über einen e-Mailverteiler mit allen möglichen Adressen aus Kirchengemeinden, Organisationen und dem Amt zu einem ersten Treffen ein für diejenigen, die sich für die Flüchtlinge einsetzen wollen. Der Abend war ein großer Erfolg: 25 Menschen aus Kirchen, Verbänden, aus dem Amt und weitere Engagierte kamen zusammen und einigten sich auf drei wichtige Themen, denen sich der „Freundeskreis der Asylsuchenden in Bordesholm“ widmet. Der Freundeskreis trifft sich seitdem etwas einmal im Monat und wird von Pastorin Kämpf koordiniert.

Die Themen sind:

1. Den Aufbau persönlicher Kontakte zwischen Flüchtlingen und BordesholmerInnen.
2. Die Organisation von kostenlosen Deutschkursen ab 28. Mai Mittwochs und Freitags in der Christuskirche in Bordesholm. Flüchtlinge ohne Aufenthaltsstatus, also Asylbewerber mit laufendem Verfahren, aber auch Flüchtlinge, deren Asylgesuch abgelehnt wurde, die aber mit einer Duldung hier teilweise schon über Jahre wohnen, haben keinen Anspruch darauf, einen Sprachkurs zu besuchen. Die Sprache jedoch ist der Dreh- und Angelpunkt, wenn es darum geht, nachbarschaftliche Kontakte zu knüpfen, sich zu integrieren, und selbstständig für sich zu sorgen.
3. Das dritte Thema ist die Wohnungsnot.

Im April hat der Freundeskreis die Flüchtlinge zu einem Teenachmittag ins Huus am Markt eingeladen. Frau Schmidt nutzte ihre Kontakte über das DRK, um die Einladungen in die verschiedenen Sprachen zu übersetzen, Frau Horn im Amt und Frau Kälbert bei der Tafel sorgten für die Verteilung der Einladungen. 15 Flüchtlinge folgten der Einladung. Herr Slogsnat hatte für die Flüchtlinge eine Fotopräsentation vorbereitet mit wichtigen Orten in Bordesholm, viele brachten

Kuchen und Kaffee mit. Daraus entstanden sind vielfältige Gespräche und Kontakte, und, was am wichtigsten ist, Vertrauen. Die Flüchtlinge kommen aus fremden Kulturkreisen, das muss man sich immer wieder klar machen. Vielen von ihnen ist völlig schleierhaft, was die Helfenden von ihnen wollen. Ehrenamt und Engagement aus Nächstenliebe, organisierte Hilfe in dieser Form gibt es an anderen Orten der Welt so nicht. Aber die Flüchtlinge, die kamen, haben verstanden, dass ihnen eine Möglichkeit angeboten wird, zu Nachbarn zu werden, und zu Freunden. Das spricht sich unter den Flüchtlingen herum, und das ist gut so.

Aus der einmaligen Einladung wird nun ab Juni, Montagnachmittags von 16.00 bis 17.30 Uhr, im Haus der AWO, Lüttenheisch, ein Treffpunkt entstehen, wo Flüchtlinge zum Tee kommen können, und zum Deutsch üben.

Einfach mit den Ehrenamtlichen dort sprechen, die deutsche Sprache anwenden und einüben, und dabei miteinander in Kontakt kommen und diesen vertiefen. Der Freundeskreis, der sich in der Nachfolge eines gleichnamigen Kreises von vor 20 Jahren so nennt, handelt unter dem Dach des Kirchengemeindeverbandes. Damit sind alle einverstanden, auch diejenigen, die nicht kirchlich gebunden sind. Die Kirche genießt in aller Welt hohes Ansehen und eine große Vertrauenswürdigkeit. Das hängt unter anderem mit dem Wert der Nächstenliebe zusammen, der der Antrieb der meisten Aktiven im Freundeskreis ist. Aber auch mit dem, was in der Bibel steht: „...denn du warst selbst ein Fremdling gewesen...“ ...- oder könntest einmal zu einem werden – so mag manch einer bei sich ergänzen.

Wer gerne helfen möchte durch eine Spende oder seine ehrenamtliche Mitarbeit, kann sich gerne an Pastorin Kämpf wenden (Tel: 04322-696720). Stefanie Kämpf

Fremd in Bordesholm

„Asylsuchende gibt es hier in der Gemeinde seit den Achtzigern“, sagt Frau Horn, die Leiterin im Sozialbüro (Amt für Bürgerdienste) im Rathaus Bordesholm. Nur die Anzahl der sog. „Zuweisungen“ hat sich drastisch verändert. Vielleicht fallen uns die Asylsuchenden deshalb im Ortsbild jetzt vermehrt auf: sie sind zahlreicher, und sie werden nicht mehr dauerhaft in Grevenkrug untergebracht.

Sie erläutert die Zahlen: während von 2007 bis 2010 jährlich 3 Personen aufgenommen werden mussten, sind es heute für das Jahr 2014 schon 26. Sie kommen aus Russland, Aserbeidschan, Irak, Iran, Afghanistan, Jemen, Mazedonien, Kosowo, Armenien, Serbien, asiatischen Staaten – und auch aus Syrien. Zurzeit leben in und um Bordesholm etwa 46 Asylsuchende. Deren Betreuung und der



Foto: privat

Neuaufnahme von Asylsuchenden stellt sich die Amtsverwaltung mit 3 Mitarbeiterinnen.

Das Sozialbüro ist die erste Anlaufstelle für Asylsuchende. Frau Horn erzählt, dass eine Woche im Voraus aus dem Rendsburger Ordnungsamt die Nachricht kommt, dass und wie viele Personen welchen Alters am gleichen Tag nach Bordesholm gebracht werden sollen. Zum gleichen Zeitpunkt erfahren dies die betroffenen Asylsuchenden. Bis dann das Auto kommt, bleibt oft zu wenig Zeit, unter dem angebotenen Wohnraum die passende Konstellation für die Menschen, die da kommen, zu finden oder freizumachen. Nur im Notfall und möglichst nur für eine kurze Zeit wird die Unterbringung in Grevenkrug

ins Auge gefasst; eher ist es das Ziel der drei Damen, Wohnungen in Bordesholm selbst oder in Wattenbek zur Verfügung zu stellen. Dann heißt es, die Wohnungen mit der genügenden Anzahl von Betten, Bettzeug und –wäsche, mit Hausrat, Haushaltswaren und dem nötigsten Mobiliar auszustatten und – im Falle der Unterbringung in Grevenkrug – Fahrräder bereitzustellen. Das alles ist nicht immer in der zur Verfügung stehenden Zeit und während der Arbeitszeit zu wuppen, und so sind Frau Horn und ihr Mann und auch Frau Weidner öfter nach Feierabend oder am Wochenende unterwegs, um den Grundbedürfnissen der Asylsuchenden gerecht zu werden.

„Früher hat vieles von dem, was wir jetzt erledigen, der Bauhof getan, aber der arbeitet jetzt nur noch auf Rechnung, und dafür fehlen eben die Mittel.“

„Außerdem“, ergänzt Frau Weidner, sind es manchmal so Dinge wie ein Baby-Bett oder Spielzeug für ein 5jähriges Mädchen aus Russland, die wir von zu Hause oder über private Kontakte hier im Haus unkompliziert beschaffen können – und dann macht man das eben.“ Während es im Herbst noch an allen möglichen Bedarfsgegenständen des täglichen Lebens fehlte, hat ein Spendenaufruf, den Frau Kälbert von der Bordesholmer Tafel per Mail gestartet hatte, hier Abhilfe geschaffen. Außerdem war und ist die Kooperation mit dem neu gegründeten Freundeskreis für Asylsuchende in Bordesholm sehr hilfreich.

„Was wir jetzt noch gut gebrauchen könnten, sind Staubsauger, Bügeleisen und Bügelbretter!“

Neben einem Dach über dem Kopf brauchen die Menschen, die zu uns kommen, aber natürlich auch mindestens Kleidung und Lebensmittel. Da sie bei der Amtskasse alle 14 Tage einen Scheck in Höhe des Sozialhilfesatzes erhalten, können sie Kleidung für eher symbolische Preise in der Kleiderkammer erwerben und Lebensmittel in den Geschäften

am Ort einkaufen. Nach der Erledigung der Formalitäten, was oft nur mit Hilfe deutschsprechender Freunde, Verwandte oder Bekannte am anderen Ende einer Telefonleitung, d. h. übers Handy, gelingt, packen die Mitarbeiterinnen des Sozialbüros die Asylsuchenden und ihr Gepäck ins (Privat-)Auto und zeigen ihnen auf der Fahrt in ihre Wohnung die Sparkasse, wo sie den Scheck einlösen können, und die Einkaufsmöglichkeiten.

Damit ist aber noch längst nicht alles getan. Zum Beispiel ist oft medizinische Hilfe vonnöten, und für eine schwangere Frau aus Russland musste z. B. Schwangerschaftsgymnastik und zur Entbindung ein Krankenhausaufenthalt organisiert werden, was mit der Unterstützung von engagierten Hebammen auch gelang.

Doch das alles sind äußere Faktoren. Auch wenn die Mitarbeiterinnen des Sozialbüros die Asylsuchenden in der Regel als sehr gefasst und sich ihrer Rechte sehr bewusst erleben, ist die seelische Dauerbelastung in dieser mehr als unsicheren Lebenssituation sicher aufreibend und für uns kaum vorstellbar. Einige der etwa 46 zurzeit in und um Bordesholm lebenden Asylsuchenden bemühen sich von sich aus um persönliche Kontakte zu Bordesholmer/innen und um engeren Kontakt zu den Angestellten im Sozialbüro. Sie kommen öfter vorbei oder laden die Damen auch mal ein. „Da wird mit Händen und Füßen geredet“, schmunzelt Frau Weidner bei der Erinnerung an eine Einladung zu Kaffee und Kuchen bei der Familie, in der ein Baby geboren wurde. Und sie freut sich trotz der Umstände auch darüber, dass inzwischen ein 2. Baby mit seiner Familie zu uns nach Bordesholm gekommen ist.

Solange über ihren Asyl-Antrag noch nicht entschieden wurde, muss für jede Person alle drei Monate vom Kreis eine Aufenthaltsgestattung beantragt werden. Hierbei sind wieder die Mitarbeiterinnen im Sozialbüro behilflich. Wobei sie aber beim besten Willen nicht helfen können, ist das – zermürbende Warten.

Sabine Gliessmann

Wer das Recht des Fremden verletzt, der verletzt das Recht Gottes. (Talmud)

„Einen Fremden sollst du nicht ausnützen oder ausbeuten, denn ihr selbst seid in Ägypten Fremde gewesen“ (2 Mo 22, 20)

Der Asylant

Ein Asylant wohnt neben mir.
Wo ist er hergekommen?
Was will er hier?
Wer hat ihn aufgenommen?
Arbeiten, hab ich ihn nie gesehen,
ich sah ihn nur an einer Ecke stehn.
Was will er bloß?

Ja — Asylant ein Schimpfwort ist,
weil man dabei ganz gern vergißt,
wie es dazu gekommen ist.

Wir liefern Waffen in ihr Land,
oft gibt es Krieg, groß ist die Not.
Wir kaufen ihre Waren auf,
ganz schlecht bezahlt, sie zahlen drauf.
Es droht die Hungersnot.

Zerstört sein Land, er lebt in Angst,
ganz groß ist seine Not.
Als er um Hilfe bittet,
nicht eine Hand sich bot.

Er fürchtet um sein Leben,
ist auf der Flucht, jetzt hier bei uns.
Was können wir ihm geben?
Mitgefühl — Hilfe ?
Doch unser Herz ist hart,
wir denken an die Kosten
und schicken ihn so schnell es geht,
zurück in seinen Ort.

Menschlichkeit und Hilfe,
ja die schätzen wir,
tut man sie uns erweisen,
doch wenn 's ein and'rer nötig hat,
dann tun wir damit geizen.

Hans-Jürgen Gehrdt

Alle Menschen
sind Ausländer,
fast überall.

Luther besucht Bordesholm?

Was für das Jahr 1514 nicht direkt belegt ist, geschieht 500 Jahre später am 15. Juni 2014 um 17 Uhr in der Klosterkirche: Der Augustiner Eremit, Mönch Martin Luder, besucht die Kirche der Augustiner Chorherren in Bordesholm, drei Jahre bevor er mit seiner Reformation Weltgeschichte schreibt. Dort trifft er den Bibliotheksverwalter Pater Johannes und die junge Herzogin Anna mit ihren Kindern Dorothea und Christian, der 25 Jahre später als dänischer König aus Begeisterung für den Reformator mit Johannes Bugenhagen eine neue lutherische Kirchenordnung für Schleswig-Holstein und Dänemark verfasst.

Nach der „Zeitreise“ ins 16. Jahrhundert wird Prof. Dr. Dr. Schilling, Universität Kiel, einiges über das Augustiner Chorherrenstift, die Windesheimer Reformbewegung und Luthers Weg zur Reformation aus Sicht des Historikers und Theologen berichten.

Israelreise

Dreißig Personen, vorwiegend aus dem Raum Bordesholm, und Pastorin Kämpf flogen von Berlin nach Tel Aviv. Wir reisten mit dem Bus nach Nazareth, von wo wir den **Berg der Se-**



ligpreisungen, den See Genezareth und den Ort Kapernaum (Haus der Schwiegermutter von Petrus) besuchten. Unser Busfahrer war israelischer Moslem, unsere Reiseleiterin eine deutsche Theologin, die zum Judentum konvertiert war. Unsere Pastorin sorgte mit Andachten, Lesungen und Liedern für die Besinnung nach dem Trubel des Tages.

Von Nazareth fahren wir nach Haifa mit den persischen Gärten mit dem Bahaitempel, dem Berg Karmel mit Gedenken an den Propheten Elia und weiter nach Cäsarea, das

Die Aussegnung

Wenn Menschen im Sterben liegen, ist es für alle eine schwere Zeit. Für den Menschen, der stirbt, ebenso wie für die Angehörigen. Die Kirche bietet an dieser Stelle des Lebens ihre Hilfe an mit der Aussegnung. Die Betroffenen können Ihre Pastorin oder Ihren Pastor bitten, Ihnen beizustehen mit einem Ritual, das schon vielen anderen Menschen in dieser Situation geholfen hat. Die Aussegnung kann am Ende der Begleitung eines Sterbenden eine wichtige Wegmarkierung bieten und ist zugleich der Beginn der Trauer. Die Hinterbliebenen haben nun einen schweren Weg vor sich, den sie nicht allein gehen müssen.

Zu Hause oder im Abschiedszimmer des Krankenhauses oder Altersheims wird ein

Kreuz aufgestellt und Kerzen werden entzündet. Der Pastor oder die Pastorin kommt mit den Angehörigen, vielleicht (gerne) auch mit den Nachbarn und Freunden zusammen, sie halten gemeinsam inne, beten zusammen, hören ein Wort aus der Bibel, haben Gelegenheit zur Stille oder für ein letztes Wort. Weinen, Klagen, Schweigen – für alles, was zum Abschied nehmen gehört, ist Zeit und Raum. Der oder die Verstorbene wird noch einmal gesegnet. Segnen wird aber auch den Hinterbliebenen zugesprochen, der sie nun durch die Trauerzeit begleiten und ihnen Kraft geben soll.

Henry Koop

durch seine Ruinen aus der Römer- und Kreuzfahrerzeit beeindruckte. Vorbei an Tel Aviv ging es dann weiter nach Jerusalem und durch die Mauer nach Bethlehem. Dort besichtigten wir die **Geburtskirche**, die Hieronymus (Übersetzer der Vulgata) Grotte und



Foto: privat

das Hirtenfeld. Unser Führer war ein Palästinenser mit jordanischem Pass.

In Jerusalem hatten wir Mühe, die Fülle von Gedenkstätten und ihre in den verschiedenen Epochen überbauten oder neu aufge-

bauten Kirchen zusammen mit Pilgern aus aller Welt aufzunehmen und zu reflektieren. Römische Christen, Byzantiner, Kreuzritter und vor allem orthodoxe Christen aus dem Nahosten haben in den Jahrhunderten ihre Spuren hinterlassen. Dazu kamen Eindrücke vom orthodoxen Judentum, die sogenannte Klagemauer, das Holocaust Denkmal Yad Vashem und die Geschichte Israels.

Während uns die Via Dolorosa und die Grabeskirche wegen den großen Andrangs wenig Besinnung vermittelten, empfanden wir

ze der inneren Versammlung. Unterhalb des Ölberges zieht sich ein riesiges jüdisches Gräberfeld, das an die Verstorbenen vieler Jahrhunderte erinnert.

Beeindruckend war auch der Ausflug ans Tote Meer entlang der Negev Wüste, der Besuch der Felsenfestung Masada und der Ruinen der Essener Siedlung Qumran. Am letzten Tag machten wir zunächst die Altstadt von Jaffa Staion und badeten dann am Strand von Tel Aviv, ehe wir wieder nach Hause flogen - mit einer Fülle von Eindrücken, einer „Pilgerur-



Foto: privat

auf dem Ölberg, im Garten Gethsemane und den entsprechenden Kirchen etwas mehr Ruhe und außerhalb der Gedenkstätten Plät-

kunde“ und vielen Fotos im Gepäck.

Joachim Wodarg



i-Punkt Glauben: Kirchenasyl

Kirchenasyl ist die vorübergehende Aufnahme von **Flüchtlingen** durch eine Kirchengemeinde, um eine als für Leib und Leben bedrohlich angesehene **Abschiebung** abzuwenden. Es bezweckt eine Wiederaufnahme oder Überprüfung des asyl-/ ausländerrechtlichen Verfahrens der Kirchenasylflüchtlinge durch die zuständigen staatlichen Stellen.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Kirchenasyl berichtet für 2013 von 79 Kirchenasylen mit 162 Personen, davon 5 in Schleswig-Holstein mit 14 Personen. Die Hälfte der Flüchtlinge stammt allein aus den Ländern Afghanistan, Äthiopien, Syrien und Tschetschenien. Im letzten Jahr konnten 43 der Kirchenasyle erfolgreich und 2 nicht erfolgreich abgeschlossen werden.

Das Kirchenasyl ist die kirchliche Nothilfe, wenn die kirchlichen Entscheider vor Ort der Auffassung sind, es sei „Gefahr im Verzug“, um inhumanes staatliches Handeln im konkreten Fall abzuwenden. Kirchenasyl ist umstritten und mit Konflikten beladen, da es der gültigen Rechtslage widerspricht. Es entspricht aber der christlichen Forderung nach Nächstenliebe und Barmherzigkeit.

Joachim Wodarg

Gottesdienste

01.06. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst m. Abendmahl, Pn. Kämpf

01.06. 10.00 Klosterkirche
Gottesdienst, P. Kröger

01.06. 10.40 St. Johannes
Gottesdienst m. Abendmahl, P. Koop

01.06. 17.30 Klosterkirche, HDK
Andacht „á la carte“

08.06. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst, Pn. Kämpf, gleichzeitig Kindergottesdienst

08.06. 10.00 Klosterkirche
Gottesdienst m. Abendmahl zum Pfingstsonntag m. Kantorei, P. Engel

08.06. 10.40 St. Johannes
Gottesdienst, P. Koop

09.06. 10.00 Christuskirche
Tauferinnerungsgottesdienst, Pn. Kämpf

09.06. 10.00 Klosterkirche
Tauferinnerungsgottesdienst zum Pfingstmontag m. Taufen am See, P. Engel

09.06. 10.40 Uhr St. Johannes
Gottesdienst m. Taufe, P. Koop

14.06. 10.00 Christuskirche, Gemeindefhaus
Kinder-Sixpac

15.06. 18.00 Christuskirche
Sixpac

15.06. 10.00 Klosterkirche
Gottesdienst zur Begrüßung der neuen Konfirmanden, P. Engel

15.06. 10.40 St. Johannes
Gottesdienst, P. Koop

15.06. 17.30 Uhr Klosterkirche, HDK
Andacht „á la carte“

22.06. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst, P. Böhm; gleichzeitig Kindergottesdienst

22.06. 10.00 Klosterkirche
Gottesdienst, P. Engel

22.06. 10.40 St. Johannes
Gottesdienst, P. Koop

22.06. 17.30 Klosterkirche, HDK
Andacht „á la carte“

29.06. 10.00 Christuskirche
KU 3 Abschluss-Gottesdienst, P. Böhm

29.06. 11.00 Klosterkirche/Amtmannpark -
Gottesdienst zum Sommerfest, P. Engel

29.06. 17.00 St. Johannes
Nachmittagsgottesdienst, P. Koop

06.07. 10.00 Christuskirche
Familiengottesdienst z. Ende d. Kindergartenjahres m. Entlassung der diesjährigen Schulkinder, P. Böhm

06.07. 10.00 Klosterkirche
Gottesdienst m. Abendmahl, P. Engel

06.07. 10.40 St. Johannes
Gottesdienst m. Abendmahl, P. Koop

06.07. 17.30 Klosterkirche, HDK
Andacht „á la carte“

13.07. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst, P. Böhm

13.07. 10.00 Klosterkirche
Gottesdienst zum Universitätstag mit der Kantorei, Prof. Müller/P. Engel

13.07. 10.40 St. Johannes
Gottesdienst, P. Klehn

20.07. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst

20.07. 10.00 Klosterkirche
Plattdeutscher Gottesdienst, P. i.R. Ehlers/Schönkirchen

20.07. 10.40 St. Johannes
Gottesdienst

20.07. 17.30 Klosterkirche, HDK
Andacht „á la carte“

27.07. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst, Pn. Düring

27.07. 10.00 Klosterkirche
Gottesdienst, P. Kröger

27.07. 17.00 St. Johannes
Nachmittagsgottesdienst

27.07. 17.30 Klosterkirche, HDK
Andacht „á la carte“

03.08. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst m. Abendmahl, Prädikantin Wittmann

03.08. 10.00 Klosterkirche
Gottesdienst mit Abendmahl, P. Engel

03.08. 10.40 St. Johannes
Gottesdienst m. Abendmahl, P. Szepan

03.08. 17.30 Klosterkirche, HDK
Andacht „á la carte“

10.08. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst, Pn. Kämpf

10.08. 10.00 Klosterkirche, HDK
Taufest am See, Kindergottesdienst, anschl. Mittagessen, P. Engel

10.08. 10.40 St. Johannes
Gottesdienst, P. Koop

17.08. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst, Pn. Kämpf

17.08. 10.00 Klosterkirche
Gottesdienst, P. Engel

17.08. 10.40 St. Johannes
Gottesdienst, P. Koop

17.08. 17.30 Klosterkirche, HDK
Andacht „á la carte“

24.08. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst, Pn. Kämpf

24.08. 10.00 Klosterkirche
Gottesdienst, P. Kröger

24.08. 10.40 Mobile Kirche,
Gottesdienst in Groß Buchwald, P. Koop

24.08. 17.30 Klosterkirche, HDK
Andacht „á la carte“

31.08. 10.30 Wattenbeker Dorffest
kein Gottesdienst in der Christuskirche!!!

31.08. 10.00 Klosterkirche
Gottesdienst, P. i.R. Szepan/Flintbek

31.08. 17.00 St. Johannes
Begrüßungsgottesdienst der neuen Konfirmanden, P. Koop

31.08. 17.30 Klosterkirche, HDK
Andacht „á la carte“

Regelmäßige Veranstaltungen

Montag

08.30 Klosterkirche
Offene Gebetsgemeinschaft

09.30 priv. Hauskreis bei R. Petzoldt u.
H. Ehlers, *die Termine weiterer Hauskreise bitte erfragen*

13.30 St. Johannes, Kl. Haus
Englisch mit Elisabeth Hallay

16.00 St. Johannes, Kl. Haus
Literaturkreis (j. 2. Montag im Monat, Info unter Tel. 2163)

16.30 Christuskirche, Gemeindefhaus
Pfadfinder

19.30 Christuskirche, Gemeindefhaus
Das Blaue Kreuz

20.00 Christuskirche, Gemeindefhaus
Sixpac Theaterprobe

20.00 Klosterkirche, HDK
Probe der Kantorei (bis 22.00)

Dienstag

10.00 Christuskirche, Gemeindefhaus
Weltladen geöffnet - bis 12.00 Uhr

15.00 Klosterkirche, HDK
Dienstagskreis für Senioren

15.00 St. Johannes, MOH
Spielkreis für Erwachsene - alle 14 Tage

16.00 Christuskirche, Gemeindefhaus
Kinderchor

17.15 Christuskirche, Gemeindefhaus
Jugendband I

18.00 St. Johannes, MOH Theater für
Erwachsene

18.30 Christuskirche, Gemeindefhaus
Jugendband II

19.00 St. Johannes, MOH
Theater für Jugendliche

19.30 Uhr Klosterkirche, HDK
Kirchengemeinderat (j. 2. Dienstag im Monat, öffentlich)

- 19.30 St. Johannis, Kl. Haus
Treffen der Frauenrunde
- 19.30 Klosterkirche, HDK
Handarbeits-Stricktreff und mehr... (letzter Dienstag im Monat)
- 20.15 Christuskirche, Gemeindehaus
Sixpacchor

Mittwoch

- 09.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Frauenfrühstück (j. 1. Mittw. im Monat)
- 15.00 Klosterkirche, HDK
Frauenhilfe (j. 2. Mittwoch im Monat)
- 15.00 St. Johannis, MOH
Nähkreis (bis 17.30)
- 15.30 Klosterkirche, HDK
Kleiner Kinderchor (ab 5 Jahre b. zur 2. Klasse)
- 15.30 Klosterkirche, HDK
„Youngstars“, 8-12j. Mädchen u. Jungen
- 16.30 Klosterkirche, HDK
Großer Kinderchor (für Kinder der 3.-6. Klasse)
- 18.00 St. Johannis, MOH
e - wie evangelisch - alle 14 Tage (bis 20.00)
- 18.00 St. Johannis, Kl. Haus
Französisch mit Mariette Stork-Viroulaud (bitte anmelden Tel.: 4014, bis 20.00)
- 19.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Wundervoll, Brettspielkreis
- 19.30 St. Johannis, MOH
Frauenhilfeabend (j. 2. Mittwoch im Monat)
- 19.30 Klosterkirche, HDK
Besuchskreis (j. 1. Mittwoch im Monat)
- 20.00 Christuskirche
Kantoreiprobe
- 20.00 Klosterkirche, HDK
gemeinsam bildnerisch gestalten (bitte vorher anfragen)

Donnerstag

- 09.30 Christuskirche, Gemeindehaus
Krabbelgruppe
- 15.00 St. Johannis, MOH
Seniorenkreis - j. 1. Donnerstag im Monat (bis 17.00)
- 10.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Weltladen geöffnet bis 12.00 Uhr
- 12.30 Christuskirche, Gemeindehaus
Mittagstisch; Anmeldung jew. bis Di, 12.00, unter 69670 (Fahrdienst H. Preiß, Tel. 9394)
- 15.30 Christuskirche, Gemeindehaus
MachMitTag für alle 7-10 Jährigen
- 16.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Posaunenanfänger

- 18.00 St. Johannis, MOH
Halt dich fit; Rhythmus und Bewegung (bis 19.00 Uhr)
- 18.15 Christuskirche, Gemeindehaus
Posaunenchor
- 19.30 St. Johannis, MOH
Chorprobe d. Brügger Kantorei (bis 21.30)
- 20.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Treffpunkt Bibel (j. 1. Donnerstag i. Monat)

Freitag

- 10.15 Klosterstift
Gottesdienst im Klosterstift (14tägig)
- 15.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Freitagskreis
- 16.00 Klosterkirche, HDK
Jugendcafé „checkpoint“, ev. Treffpunkt für junge Menschen (12-16 J.)
- 17.00 Klosterkirche, HDK
„b-near“, ev. Treffpunkt für junge Menschen
- 19.00 St. Johannis, Kl. Haus
Musik zum Mitmachen
- 15.30 Christuskirche, Gemeindehaus
Weltladen geöffnet bis 17.30 Uhr

Sonntag

- 14.30 Christuskirche, Gemeindehaus
Turmcafe (j. 2. Sonntag im Monat)

Veranstaltungen in den Gemeinden

- 04.06. 18.00 St. Johannis, MOH
Gesprächskreis e- wie evangelisch
- 05.06. 13.00 St. Johannis
Halbtagesfahrt für Senioren bis 18.00 Uhr
- 08.06. 17.00 Klosterkirche
6. Frühjahrskonzert des Vereins zur Förderung der Musik in der Klosterkirche, Jazz-Konzert mit Addi Münster und der Old Merytale Jazzband
- 08.06. 11.30 Klosterkirche
Ausstellungseröffnung „12 Altäre in der Klosterkirche“
- 12.06. 17.00 Klosterkirche
Gewölbe-keller/Aussenbereich Ausstellungseröffnung „Das Augustiner Chorherrenstift in Bordesholm - vor 500 Jahren“
- 14.06. 10.00 Klosterkirche/Schleswig
„Annas Grab und Brüggemanns Altar“,

Seminar-Tag mit Exkursion nach Schleswig (bis 18.00 Uhr)

- 15.06. 17.00 Klosterkirche
„Bruder Martin in Bordesholm“, Luther und die Augustinerchorherren, Vortrag
- 18.06. 19.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Elternabend KU3
- 20.06. 17.00 Klosterkirche/Lindenplatz
Mittelalterlich-Nordisches Mittsommer-nachtsfest (bis 23.00)
- 22.06. 17.00 Klosterkirche
7. Frühjahrskonzert des Vereins zur Förderung der Musik in der Klosterkirche, „Musik aus der Zeit um 1500“, Hamburger Ratsmusik, reger-chor-bordesholm
- 24.06. Brügge - Johannisfest
„Bitte auf die Tagespresse achten“
- 25.06. 9.30 Klosterkirche/HDK
Bibelfrühstück, P. Engel
- 29.06. 12.00 Klosterkirche/Lindenplatz
- Sommerfest der Klosterkirchengemeinde
- 29.06. 15.00 Klosterkirche
Kindermusical „Der Traumzauberbaum“ von R. Lakomy, Kinderchöre der Klosterkirche, Leitung U. Hein
- 01.07. 19.00 Klosterkirche
Konzert der Liedertafel Bordesholm
- 06.07. 18.00 St. Johannis - Kirche
Konzert mit MajaMo
- 13.07. 10.00 Klosterkirche/HDK
Universitätstag (Veranstaltungen, Preisverleihungen u. Vorträge)
- 13.07. 16.00 Klosterkirche
Konzert der Studentenkantorei, Leitung B. Emmer
- 17.07. 20.00 Klosterkirche
SHMF: Sol Gabetta (Violoncello), Patricia Kopatchinskaja (Violine)
- 20.07. 17.00 Klosterkirche
Konzert reger-chor-bordesholm zum Abschluss der Sommerlichen Musiktage
- 29.07. 20.00 Klosterkirche
SHMF: Schumann-Quartett
- 30.07. 9.30 Klosterkirche/HDK
Bibelfrühstück, P. Engel
- 08.08. 20.00 Klosterkirche
Orgelkonzert, William Saunders (Orgel)
- 13.08. 12.30 Klosterkirche
Sommerfahrt der Ev. Frauenhilfe
- 08.08. Klosterkirche
Jugendfreizeit Koppelsberg (in Planung), bis 10.08.
- 15.08. Klosterkirche
Jugendfreizeit Koppelsberg (in Planung), bis 17.08.
- 23.08. 20.00 Klosterkirche
SHMF: Sonux Ensemble, St. Kuchel (Saxophon), C.-A. Dufлот (Violoncello)
- 27.08. 19.30 Brügge, MOH
Elternabend der neuen Konfirmanden
- 28.08. 15.00 Brügge, MOH
Seniorengedächtnisfeier

Seniorenhalbtagesfahrt nach Dollerup am 5. Juni 2014

[St. Johannis] Herzliche Einladung zur Halbtagesfahrt in die Dolleruper Destille! Nicht nur der Apfel hat es den Betreibern in der nördlichsten Obstbrennerei Deutschlands angetan. Verarbeitet werden dort regionale Früchte wie Birne, Quitte, Kirsche, Himbeere, Blaubeere, Schlehe u. a. m. zu hochwertigen Destillaten wie Obstbrand und Obstgeist. Wir werden ein Schaubrennen erleben und uns die Funktionsweise der Destille erklären lassen. Gekostet werden darf auch. Im Anschluss daran werden wir in der gemütlich eingerichteten Weinstube noch bei Kaffee und Kuchen verweilen. Kosten der Fahrt pro Person 20,-€.

Der Bus fährt zu folgenden Zeiten über die Dörfer: 12.00 Uhr Negenharrie, 12.10 Uhr Groß Buchwald, 12.20 Uhr Wattenbek, 12.35 Uhr Techelsdorf, 12.40 Uhr Reesdorf, 12.50 Uhr Bissee, 13.00 Uhr Brügge; Rückkunft ca. 18.00 Uhr.

Anmeldungen bitte unter Tel.: 4014 im Kirchenbüro

Das Gemeindebüro ist wieder regelmäßig besetzt.

[St. Johannis] Ich bin Saskia Tertel, die neue Gemeinsekretärin in St. Johannis. Ich wohne im Schwalbenweg in Bordesholm, bin verheiratet und habe zwei Töchter (6 und 8 Jahre alt).



Mein Leben ist seit meiner Konfirmandenzeit eng mit dem Glauben und ehrenamtlichen Tätigkeiten in

verschiedenen Kirchengemeinden in Hamburg-Harburg und Bordesholm verbunden. Jetzt freue ich mich auf meine neue Arbeit und die Menschen in Brügge, die ich kennen lernen und mit denen ich gemeinsam unterwegs sein werde.

Ab sofort bin ich für alle Gemeindeglieder jeden Montag, Donnerstag und Freitag von 8.00 bis 13.00 Uhr und jeden Dienstag von 13.00 bis 18.00 Uhr im Gemeindebüro anzutreffen. Mittwochs ist das Büro geschlossen. Ich freue mich auf Sie.

MajaMo wieder zu Gast in der St. Johannis Kirche

[St. Johannis] Im Rahmen des Jubiläums (5 Jahre) des Museums für Erdgeschichte „Tor zur Urzeit“ gibt MajaMo ein Konzert in der St. Johannis Kirche in Brügge am 6. Juni um 18.00 Uhr. Die Künstlerin ist mit ihren Partnern in Brügge schon bestens bekannt. Darum freuen wir uns sehr, dass sie wieder zu uns kommen, diesmal zu einem Benefizkonzert für die Kirchengemeinde, das von dem Museum „Tor zur Urzeit“ organisiert wird. Die Einnahmen des Konzertes – am Ausgang wird eine Kollekte gesammelt – sind bestimmt für die Renovierung des Kirchturms in Brügge.

Mobile Kirche in Groß Buchwald

[St. Johannis] Am 24. August 2014 ist die Mobile Kirche der Kirchengemeinde St. Johannis Brügge wieder unterwegs. An diesem Sonntag feiert die Kirchengemeinde ihren Gottesdienst um 10.40 Uhr in Groß Buchwald auf dem Hof der Familie Chelard – am Dorfplatz. Einen herzlichen Dank an Familie Chelard für die Aufnahme auf ihrem Hof. Alle Gemeindeglieder sind zu diesem herrlichen Ereignis herzlich eingeladen. Im Anschluss an den Gottesdienst dürfen wir noch ein wenig bei Kaffee und Kuchen zusammen sein.

Die Evangelische Frauenhilfe St. Johannis lädt herzlich ein zu den geselligen Abenden an jedem 2. Mittwoch im Monat, jeweils um 19.30 Uhr.

[St. Johannis] Am 11. Juni feiern wir bei Inge Söhrmann im Garten Mittsommer – bei schlechtem Wetter auf der Diele! Gäste sind immer willkommen! Bitte anmelden (Tel. 2163 oder 4014)

Am 13. August unternehmen wir eine Abendfahrt nach Großbarkau. Das Ziel ist der Eichhof. Hier besuchen wir die Hofmeierei der Familie Riecken. Es erwartet uns ein Infoabend über die Herstellung und Direktvermarktung der Milchprodukte. Eine Verkostung einiger Produkte ist vorgesehen. Gäste sind immer willkommen! Bitte anmelden (Tel. 2163 oder 4014)

St. Johannis Musik Festival 2014: Halten Sie sich schon mal den Termin frei!

[St. Johannis] Am 6. September 2014 veranstaltet die Kirchengemeinde St. Johannis in Brügge zum 9. Mal das St. Johannis Musikfestival ab 18 Uhr. Eingeladen sind in diesem Jahr The Chancers, Merlot und Finn Cocheroo & The Lofi-Few (s. www.bruegger-musikfestival.de)

Freuen Sie sich wieder auf einen schönen musikalischen und kulinarischen Spätsommerabend auf dem Marktplatz in Brügge mit Blick auf die Kirche. Allen Sponsoren unseres Festivals sei schon einmal an dieser Stelle herzlich gedankt.

Info und Anmeldung für den neuen Konfi 3 – Jahrgang in der Christuskirche

[Christuskirche] Der Kinderkonfirmandenunterricht (Konfi 3) in der Christuskirche ist, neben der traditionellen Konfirmandenarbeit im 7./8. Schuljahr, eine tolle Chance schon im Grundschulalter spielerisch an den Glauben herangeführt zu werden.



Konfi 3 – Eine Chance für Kinder!

Konfi 3 richtet sich an Kinder, die nach den Sommerferien 2014 die 3. Klasse besuchen. Sie werden in einer wichtigen Entwicklungsphase begleitet. Kinder bekommen Antworten auf ihre religiösen Fragen und das alles persönlich und mit allen Sinnen.

Konfi 3 – Eine Chance für Eltern und Familie!

Sie werden bei der religiösen Erziehung Ihrer Kinder unterstützt. Sie erhalten wertvolle Impulse für ihren eigenen Glauben.

Konfi 3 – Wie ist das organisiert?

Konfi 3 ist zeitlich klar begrenzt. Konfi 3 beginnt nach den Sommerferien 2014. Wir

haben im Konfi 3-Jahr 6 Gruppentreffen (Sa, 10:00). Es wird gemeinsam erzählt, gesungen, gebastelt und gespielt. Zudem nehmen die Kinder wahlweise an den Pfadfindern (Mo, 16:30), am Kinderpopchor (Di, 16:00) oder ‚MMT‘ – MachMitTag am Nachmittag (Do 15:30-16:45) teil und besuchen den Kindergottesdienst/Kindersixpack. An Familiennachmittagen oder im Rahmen von Exkursionen besteht zusätzlich die Möglichkeit, Gemeinschaft zu erleben und sich über gemeinsam Erlebtes auszutauschen.

Konfi 3 - Sie sind eingeladen, mitzumachen!

In Konfi 3 lernen Kinder und Eltern miteinander. Sie als Vater oder Mutter sind eingeladen bei den gemeinsamen Treffen mitzuarbeiten. Dabei erleben Sie Konfi 3 zusammen mit Ihrem Kind. Zusammen mit anderen machen Sie Erfahrungen mit dem Glauben.

So geht es weiter! Konfi 3 ist ein Schritt auf dem Weg des Glaubens. Der zweite Teil der Konfirmandenzeit ist wie bisher im Jugendalter und findet seinen Abschluss mit dem Fest der Konfirmation im achten Schuljahr. Dazwischen sind Kinder und Eltern herzlich eingeladen, die Angebote der Kirchengemeinde zu besuchen.

Informationen und Anmeldung bei Pastor Alexander Böhm (Tel.: 04322-696730, Mail: boehm@kirchebordesholm.de)

Anmeldung der neuen Konfirmanden in der Christuskirche

[Christuskirche] Es ist wieder soweit! Ihr könnt Euch zum Konfirmandenunterricht in der Christuskirchengemeinde anmelden! **Wo?** Im Gemeindehaus der Christuskirche, Bahnhofstraße 60. **Wer?** Alle, die zurzeit noch die sechste Klasse besuchen oder am ‚Kinderkonfirmandenunterricht‘ (Konfi 3) teilgenommen haben. **Was?** Bringt bitte Eure Geburtsurkunde und wenn Ihr getauft seid, Eure Taufurkunde mit. **Noch was?** Der Konfirmandenunterricht geht über 1,5 Jahre und wird von Pastor Alexander Böhm, Diakon Tino Spethmann sowie Teamerinnen und Teamern der Christuskirchengemeinde gestaltet. Der Unterricht beginnt nach den Sommerferien und findet wöchentlich (60 Min.) statt. Anmeldungen im Kirchenbüro (Tel.: 04322-69670)

Prädikantin Andrea Wittmann

[Christuskirche] Am 1 Februar 2014 ist Andrea Wittmann, zusammen mit 15 Frauen und Männern aus dem gesamten Gebiet der Nordkirche als Prädikantin verpflichtet und gesegnet worden.

Prädikanten sind Menschen, die ehrenamtlich eine dreijährige Predigt- und Liturgieausbildung absolvieren, und danach die Befähigung erhalten, Gottesdienste selbstständig durchzuführen. Auch die Verwaltung der Sakramente und die Durchführung von



Amtshandlungen kann Bestandteil der jeweiligen Beauftragung sein. Die Christuskirche freut sich über ihre Prädikantin, die mit ihrer Lebens- und Berufserfahrung wertvolle Impulse geben kann und die Kirchengemeinde durch ihr authentisches Verständnis der biblischen Botschaft bereichert.

Viel Rummel um Anna von Brandenburg – zu viel?

[Klosterkirche] Der 500. Todestag Anna von Brandenburgs, Herzogin von Schleswig-Holstein-Gottorf (für alle, die es immer noch nicht wissen: das ist diejenige, für die mitten im Kirchenschiff der Klosterkirche ein Denkmal, „Kenotaph“ genannt, aufgestellt wurde) ist der äußere Anlass, um Vergangenheit ins Bewusstsein zu rücken und an eine Zeit zu erinnern, in der die Bordesholmer Klosterinsel eine ganz bedeutende Phase durchlebte. Während die evangelische Kirche Deutschlands mit viel Aufwand auf das Jahr 2017 blickt, in dem sich der Lutherische Thesenan-

schlag zum 500. Mal jährt, versucht die Klosterkirchengemeinde mit einer Vielzahl von Veranstaltungen die Zeit „am Vor-Abend der Reformation“ erlebbar zu machen. Für diesen Anlass wird das Innere der Klosterkirche von Pfingsten bis Ende Juni „rekonstruiert“: mitten durch das Kirchenschiff verläuft eine (damals) unüberwindbare Grenze zwischen Laienschiff und dem Chorbereich, der den Augustiner Chorherren vorbehalten war. Für den einfachen Kirchenbesucher war von dem Brüggemann-Altar (den wir wieder als Fotokopie vor dem Barockaltar bewundern dürfen!) nur der obere Abschluss einsehbar. Im Laienschiff vor der Chorschranke werden wie damals 12 Altäre aufgestellt sein, die unterschiedlichen Heiligen gewidmet waren. Diese Umgestaltung mag einige irritieren. Unter Umständen wird die gewohnte Nutzung der Kirche behindert und gestört. Aber ich kann Sie beruhigen, spätestens nach drei Wochen wird die Klosterkirche wieder zur gewohnten evangelisch-lutherischen Gemeindekirche umgewandelt mit all den Veränderungen, die die Reformation gebracht hat.

Nils Claussen

Lang erwartet: EMMAUS-Kurs Fortsetzung

[Klosterkirche] Nachdem die beiden ersten Glaubenskurse erfolgreich in unserer Gemeinde gelaufen sind, soll nun im Herbst 2014 eine Fortsetzung angeboten werden, in der vertiefende Themen angesprochen werden. Der EMMAUS-Kurs ist ein in England entstandenes Projekt, das Fragenden und Suchenden die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit dem Glauben gibt. Willkommen sind alle Interessierten, Kirchenmitgliedschaft ist nicht Voraussetzung, erwartet wird aber die Bereitschaft, sich selbst einzubringen mit seinen Fragen, Zweifeln und Wünschen. Eine Teilnahme an dem ersten EMMAUS-Kurs ist nicht Voraussetzung. Die Abende werden u.a. Taufe und Abendmahl, Umgang mit der Bibel, Leben als Christ, Tod und Sterben thematisieren. Der Kurs soll ab September dienstags im 14-tägigen Rhythmus stattfinden und wird von Pastor Engel geleitet. Interessierte können sich im Kirchenbüro oder bei Pastor Engel melden, sie erhalten dann nach Drucklegung eine ausführliche Planung.

Auf Wochenendfreizeiten mit der Klosterkirche

[Klosterkirche] Die Ev. Jugend-, Freizeit- und Bildungsstätte Koppelsberg ist gerade für Kinder und Jugendliche der ideale Ort für eine erlebnisreiche Zeit mit viel Platz für Spannung, Spaß und Action.

Für die Konfirmanden der Klosterkirchengemeinde ist der Naturerlebnisraum Koppelsberg schon seit vielen Jahren ein Ort, der mit schönen Erinnerungen an die Konfirmandenfreizeit verknüpft ist. In diesem Jahr möchten wir vom 08.-10. August 2014 auch 8 – 12 Jährigen die Möglichkeit bieten sich in einer kleinen Gruppe auszutoben, ausprobieren und das besondere Gefühl des Miteinanders kennenzulernen. An dem Wochenende vom 15.-17. August 2014 sind dann alle 13 – 17 Jährigen herzlich dazu eingeladen auf dem Koppelsberg neue Leute kennenzulernen, die Gemeinschaft zu genießen und die Seele baumeln zu lassen. Untergebracht werden die jeweils 12 Teilnehmer der Freizeiten auf

dem Koppelsberg im „Alten Bootshaus“ direkt am großen Plöner See gelegen. Die Kosten für Vollverpflegung, Unterkunft und Material belaufen sich pro Person auf 50€.

Weitere Informationen und Anmeldungen zu den beiden Freizeiten finden Sie im Gemeindehaus der Klosterkirche. Fragen zu den Freizeiten beantwortet Ihnen gern unsere Gemeindepädagogin Christin Doeppner (04322 - 8859633).

Altartücher der Konfirmanden

[Klosterkirche] Auf der Konfirmandenfreizeit auf dem Koppelsberg haben sich die KonfirmandInnen mit dem Thema Abendmahl beschäftigt und dazu auch den Vorstellungsgottesdienst geplant und durchgeführt. Unter anderem haben sie Antependien (= Altartücher) für die Klosterkirche gestaltet, die so großen Anklang fanden, dass sie auch zu den Konfirmationen die Klosterkirche ge-



schmückt haben. Ein kleines Zeichen, dass Jugendliche unsere Kirche mitgestalten und prägen. Die Klosterkirchengemeinde sagt „Herzlichen Dank“ dafür.

Zeichen setzen

Wie vergegenwärtigen sich Christen im (Berufs-)Alltag die allumfassende Liebe Gottes zu seinen Kindern? Wie versuchen sie sich selbst auch in der größten Hektik daran zu erinnern, dass sie immer und überall Gottes geliebtes Kind sind?

„Jesus lebt, und ich mit ihm!“ – in großen, fast einen halben Meter hohen hellen Buchstaben auf einer dunkelblauen LKW-Plane



so wie der unten auf dem Bild vor uns auf der A7 – HOLLA! Zu perplex, um ein Foto zu machen, zu perplex, um sich den Namen der Spedition zu merken, die zumindest einen LKW mit diesem Motto auf die Reise schickt. Sehr starker Spruch! Welche Geschichte steckt wohl dahinter? „So sieht's aus“ (heißt es in einem Privatsender immer): weil Jesus gestorben und auferstanden ist, dürfen wir auch heute mit ihm leben – mehr Grund und Sinn und Ziel können wir uns für unser Leben hier nicht wünschen. Ich kenne den Satz nicht, gibt's den irgendwo? Zwei Tage später am Sonntag im Gottesdienst platzt der Knoten! Wir singen das Lied 115 – da steht er, gleich zu Beginn, und auch meiner Schwiegermutter fällt der LKW wieder ein. Wir freuen uns beide noch einmal über den Spediteur und sein wahrhaft großes Zeichen.

Nicht jede/r kann oder mag sich ein Kreuz an die Wand im Büro oder ins Auto hängen. Welche Möglichkeiten haben Sie für sich oder hast du für dich entdeckt? Wir sind gespannt auf Antworten, die wir gern hier veröffentlichen! (E-Mail-Adresse s. Impressum)

Sabine Gliessmann

Bibelfrühstück

[Klosterkirche] Miteinander frühstücken, erzählen, Gemeinschaft erleben und im Buch der Bücher lesen – kann es einen besseren Start in den Tag geben? Die Klosterkirchengemeinde bietet erstmals ein Bibelfrühstück an, das mit Pastor Thomas Engel als Gastgeber jeweils am letzten Mittwoch im Monat vormittags von 9 – 11 Uhr im Haus der Kirche stattfinden wird. Die Kirchengemeinde sorgt für Kaffee, Brötchen und einfachen Aufschnitt, alles Weitere kann von den TeilnehmerInnen beigesteuert werden. Nach dem gemeinsamen Frühstück und lockerem Gespräch wird jedes Mal ein Text aus dem Neuen oder Alten Testament gelesen. Vorgesehen sind die Sonntags-Lesungen des Kirchenjahres. Alle Bibel-Interessierten und Gottsuchenden sind herzlich willkommen, man muss dazu keinesfalls bibelfest sein... Es geht darum, uns vom Wort Gottes berühren und in unserem Leben ganz persönlich ansprechen zu lassen.

Die nächsten Termine sind:

Mittwoch, 28. Mai,

Apostelgeschichte 1, 1-11: Himmelfahrt

Mittwoch, 25. Juni,

Epheser 2, 17-22: Mitbürger der Heiligen

Mittwoch, 30. Juli,

2. Mose 16, 2-18: Resignation in der Wüste

Brief aus den Gemeinden

Herausgeber sind die Ev.-Luth. Kirchengemeinden:

Christuskirche (Bordesholm),

St. Johanniskirche (Brügge),

Klosterkirche (Bordesholm)

V. i. S. d. P.: Pastorin Stefanie Kämpf,

Bahnhofstr. 60, 24582 Bordesholm,

Tel.: 04322 6967-0, Fax: 04322-6967-10

Mail: [christus\(at\)kirchebordesholm.de](mailto:christus(at)kirchebordesholm.de)

Redaktion: Hans-Jürgen Gehrdt, Sabine Gliemann,

Stefanie Kämpf, Joachim Wodarg

Mail: red_team@gmx.de

Layout: Sabine Gliemann, Hans-Jürgen Gehrdt

Auflage 6500, Druck: Skala

Internetausgabe dieses Gemeindebriefs unter:

www.kirchebordesholm.de

Kindermusical in der Klosterkirche

[Klosterkirche] Irgendwo steht im Traumzauberwald der Traumzauberbaum, an dem Blätter in allen denkbaren Farben wachsen. In jedem Blatt ist ein Traum versteckt. Im Traumzauberbaum wohnen die beiden Waldgeister „Moosmutzel und Waldwuffel. Deren Aufgabe ist es, die Traublätter mit einer goldenen Stimmgabel zum Klingen zu bringen, damit sie mit ihren schönen Träumen zu den Kindern fliegen.

Diese tolle Geschichte von Reinhard Lakomy haben die Kinderchöre der Klosterkirche als Musical einstudiert. Zur Aufführung kommt das Musical am 29.06.14 um 15.00 Uhr in der Klosterkirche zum Abschluss des diesjährigen Gemeindegemeinschaftsfestes. Die Leitung hat Ulrich Hein. Der Eintritt ist frei und das Mitträumen ist erlaubt.

Sommerfahrt der Ev. Frauenhilfe

[Klosterkirche] Jedes Jahr im Sommer machen sich die Mitglieder der Ev. Frauenhilfe in der Klosterkirche mit einem Reisebus auf den Weg. In diesem Jahr geht es am Mittwoch, den 13. August 2014, auf große Fahrt. Geplant ist eine Bootsfahrt auf der Wakenitz und über den Ratzeburger See. Der Bus fährt um 12.30 Uhr an der Klosterkirche ab. Gäste sind wie immer herzlich willkommen! Kosten und Anmeldetermine werden noch bekannt gegeben.